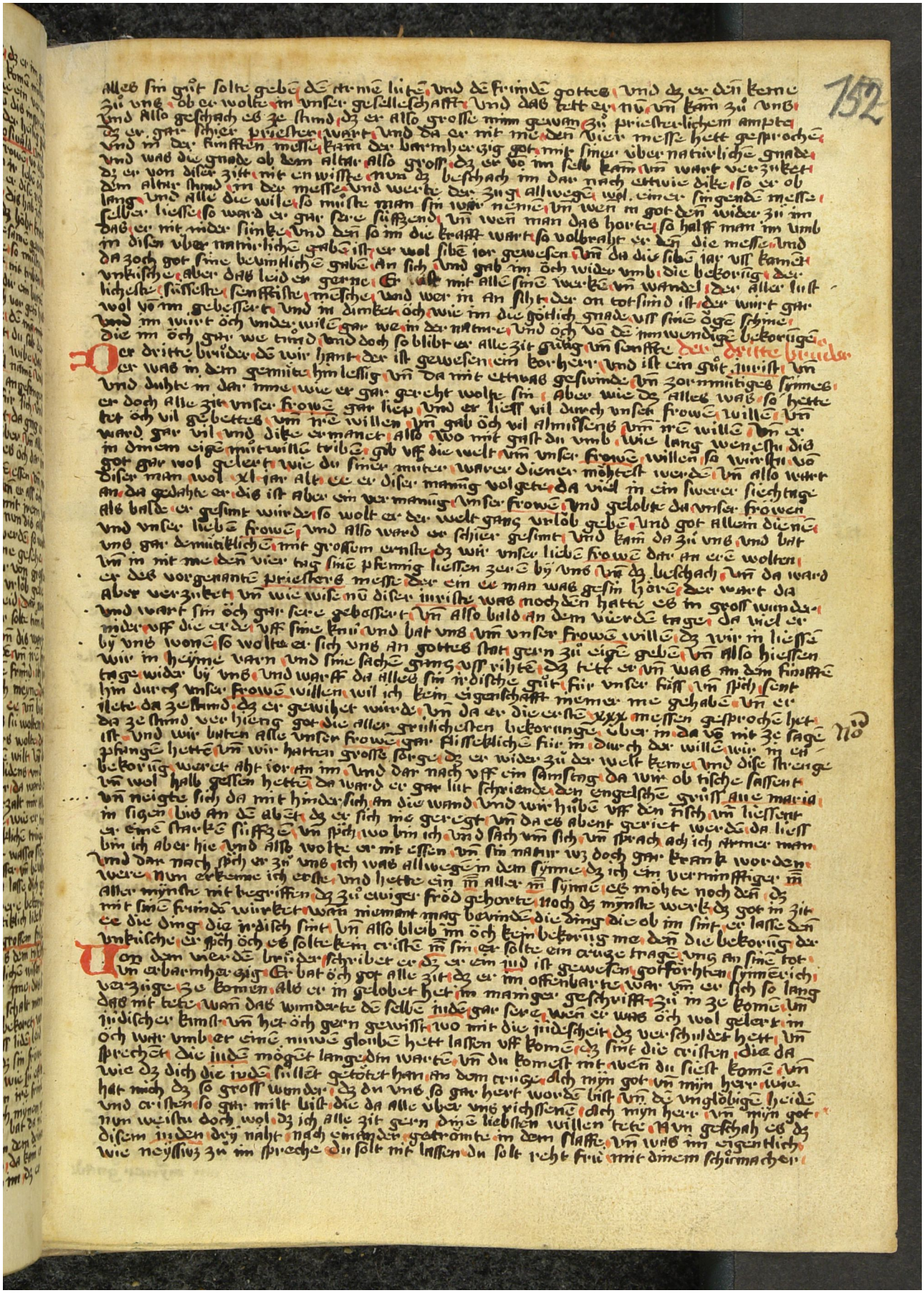
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



152

alles sin gůt solte gebē dē armē lütē vnd dē frůndē gottes vnd dz er dēn kerme
zů vns ob er wolte in vnser gesellschafft vnd das tett er nů vn kam zů vns
vnd also geschach es ze stund dz er also grosse minn gewan zů priesterlichem ampte
dz er gar schier priester wart vnd da er mit mē den vier messe hett gesprochē
vnd in der kinfften messe kam der barmhertzig got mit sine vber natirlichē gnade
vnd was die gnade ob dem altar also groß dz er vō im selb kam vn wart verzůcket
dz er von diser zitt mit ein wisse nun dz beschach im dar nach etwie dike so er ob
dem altar stund in der messe vnd werte der zůg allwegē wol eine singende messe
lang vnd alle die wile so müste man sin wart nemē vn wen m got den wider zů im
selber liesse so ward er gar sere süffzend vn wen man das hortē so half man im vmb
das er mit nider sinke vnd den so im die krafft wart so volbraht er den die messe vnd
in disen vber natirlichē gabē ist er wol sibē ior gewesen vn da die sibē iar vß kamē
da zoch got sine barmhertzigē gabē an sich vnd gab im öch wider vmb die bekorůng der
vnkusche aber das leid er gerne. Er alt mit allē sinē werkē in wandel der aller lust
lichesten süssesten sanftesten meschē vnd war im an sicht der on totsünd ist der wirt gar
wol vō im gebessert vnd m dunket öch wie im die götlich gnade vß sinē ögē schine
vnd im wirt öch vnder wile gar we in der natur vnd och vō dē inwendigē bekorůngē
die im öch gar we tůnd vnd doch so blibt er alle zit gůtig vn sanfte

Der dritte bruder

Der dritte bruder dē wir hant der ist gewesen ein torher vnd ist ein gůt einfalt vn
er was in dem gemüte hin lessig vn da mit ettwas gesvindē vn zornmütiges sinnes
vnd dahte in dar inne wie er gar gerecht wolte sin aber wie dz alles was so hette
er doch alle zit vnser frowē gar lieb vnd er liess vil durch vnser frowē willē vn
tet öch vil gebettes vm sine willen vn gab öch vil almüssens vm sine willē dan er
ward gar vil vnd dike ermanet also wo mit gast du vmb wie lang wenestu dis
in dinem eigē mütwillē treibē gab vff die welt vm vnser frowē willen so wurdestu vō
got gar wol gelert wie du sinē mutter warest dienē möchtest werdē vn also wart
diser man wol xl iar alt ee er diser manig volgete da vil in ein swere siechtage
an da gedahte er dis ist aber ein vermanung vnser frowē vnd gelobte da vnser frowen
als balde er gesint wirdet so wolt er der welt gang vrlöb gebē vnd got allein dienē
vnd vnser lieben frowē vnd also ward er schier gesint vnd kam da zů vns vnd bat
vns gar demütiklichē mit grossem ernste dz wir vnser liebē frowē dar an erē wolten
er des vorgenanten priesters messe der ein ee man was gesin hörē der wart da
aber verzůcket vn wie wisse nů diser inwisse was noch den hatte es im gross wunder
vnd wart sin öch gar sere gebessert vn also bald an dem vierdē tage da vil er
nider vff die erde vff sine knü vnd bat vns vm vnser frowē willē dz wir in liessē
by vns wonē so wolte er sich vns an gottes stat gern zů eigē gebē vn also hiessen
wir im heime varn vnd sine sachē gang vff rihtē dz tett er vn was an dem finfftē
tage wider by vns vnd warff da alles sin indische gůt für vnser füss vn sich sint
hin durch vnser frowē willen wil ich kein eigenschafft mer me gehabē vn er
ilete da ze stund dz er gewihet wirde vn da er die erste xxx messen gesprochē hat
da ze stund verhieng got die allergrüslichesten bekorůngē über in da vō mit ze sagē
ist vnd wir baten alle vnser frowē gar flisslichē für in durch der willē wir in er
pfangē hettē vn wir hatten grosse sorge dz er wider zů der welt kerme vnd dise sterke
bekorůng warent ahtzehen ior an im vnd dar nach vff ein samsteng da wir ob tische sassent
vn wol halb gessen hettē da wart er gar lut schriende den engelschē grüss Aue maria
vn neigte sich da mit hinder sich an die wand vnd wir hübē vff den tisch vm liessen
in sigen bis an dē abēt dz er sich me geregt vn da es abent geriet wurde da liess
er eine starkē süffzē vn sich wo bin ich vnd sach vm sich vn sprach ach ich armer man
bin ich aber hie vnd also wolte er mit essen vn sin nahrung doch gar krank worden
vnd dar nach sprach er zů vns ich was allwegē in dem synne dz ich ein vernünfftiger m
were nun erkenne ich erste vnd hette ein m allar m synne es möchte noch den dz
allar mynste mit begriffen dz zů einiger frod gehorte noch dz mynste werk dz got in zit
mit sine frundē wirket wan niment mag bewindē die ding die ob im sint er lasse den
die ding die indisch sint vn also bleib im öch kein bekorůng me den die bekorůng der
vnkusche er sprach öch es solte kein cristē m sin er solte ein cruze tragē vns an sine tot

Von dem vierdē bruder schribet er dz er ein iud ist gewesen gotforchtan synnerich
vn barmhertzig er bat öch got alle zit dz er im offenbarte war vm er sich so lang
verzüge ze komen also er in gelobet hett in manger geschrifft zů im ze komē vm
das mit teile wan das wundarte dē selbē iudē gar sere wan er was öch wol gelert in
iudischer kunst vn hat öch gern gewisst wo mit die iudischeit dz verschuldet hett vn
öch warumb er eine nuwe glouben hett lassen vff komē dz sint die cristen die da
sprechet die iudē möchten langedin warte vn du komest mit nuen du siest komē vn
wie dz dich die iudē sullet getötet han an dem cruze ach mein got vn mein her wie
hat mich dz so gross wunder dz du vns so gar hert wurdest lust vn dē vngläubigē heidē
vnd cristen so gar milt bist die da alle vber vns richsenē ach mein her vn mein got
nun weistu doch wol dz ich alle zit gern dinē liebsten willen tete Nun geschah es dz
disem iuden dry nahte nach einander geträumte in dem slaffe vn was im eigentlich
wie neysliuz zu im sprechen du solt mit lassen du solt recht frü mit dinem schirmacher